

Diesel müssen leider draußen bleiben!

Jetzt ist es passiert. Ein Gerichtsurteil erlaubt ab sofort Dieselfahrverbote. Und jetzt beginnt die aufgeregte Suche nach den Alternativen.

Wirklich überraschend kam das Urteil ja nicht, nachdem die EU Deutschland schon vor geraumer Zeit ermahnt hat, endlich etwas gegen die Feinstaubbelastung in vielen Städten zu unternehmen. Geschehen ist herzlich wenig, um nicht zu sagen nichts.

Deutschland ist Dieselland! In kaum einem Land sind so viele Diesel unterwegs wie hier. Und das hat natürlich Gründe: Bis heute ist Dieselmotorkraftstoff steuerlich begründet günstiger als Benzin. Ein Geschenk an die Vielfahrer. Darum hatten es alternative Antriebe auch in Deutschland besonders schwer.

Und Alternativen sind ja durchaus vorhanden. Marktreif zum Beispiel ist schon seit langer, langer Zeit der Gasmotor. Doch ebenso lang war das Netz der Gastankstellen in Deutschland doch noch sehr löchrig, anders als zum Beispiel in den Nieder-

landen. Da war es nicht so einfach, einfach mal einzusteigen und loszufahren.

Gasmotoren haben den Charme, dass sie heute schon absolut marktreif sind und keinen Einfahrbeschränkungen unterworfen sind. Aber auch Gasmotoren sind Verbrennungsmotoren – extrem sauber zwar –, jedoch benötigen diese eben Gas in flüssiger (LNG) oder komprimierter (CNG) Form. Gas aber ist ebenfalls eine schwindende Ressource.

Im Deutschland der Energiewende geht die Diskussion darum in Richtung Elektromobilität. Das ist wirklich eine feine Sache mit dem Elektroantrieb. Wenn man mal von den seltenen Erden absieht, die bei der Produktion der Batterien benötigt werden, nicht zu schweigen von der bis heute noch nicht geklärten Entsorgungsfrage am Ende des Bat-

teriebens. Und der Strom für die Batterien sollte dann bitte auch regenerativ erzeugt werden. Macht ja keinen Sinn, diese an den Kohleschlot zu hängen, um sie zu beladen.

Dann aber ist Elektro wirklich eine feine Sache, denn Elektro ist auch leise, was die Lärmbelastung gerade in den Städten deutlich reduzieren wird. Allerdings ist die Reichweite der Fahrzeuge immer noch sehr bescheiden. Und genau daran wird gearbeitet.

Rein elektrisch zum Beispiel lässt sich die Reichweite durch Oberleitungssystem im Fernverkehr erhöhen. Und schon seit einigen Jahren versuchen sich die Pkw- sowie die Lkw-Hersteller an Hybridlösungen, bei denen es aktuell in die Richtung geht: Auf gesperrten Strecken vollelektrisch, wenn die Batterie leer ist, dann springt der Verbrennungsmotor an.

Ein bemerkenswertes Konzept, das bei den Lkw-Herstellern offenbar noch gar nicht in die Überlegungen eingegangen ist, hat schon 2010 – damals als Konzeptstudie – und im vergangenen Jahr als marktreifes Produkt ein Kranhersteller vorgestellt. Spierings setzt bei seinem neuen 3-achsigen „City Boy“ auf einen vollelektrischen Antrieb und hat dem Kran zur Reichweitenerhöhung noch ein eigenes „Kraftwerk“ spendiert.

Der Kran wiegt 36 t, bewegt sich also in der Schwerverkehrsgewichtsklasse. Die Idee von Firmengründer Leo Spierings war es, dem Kran über Batterien so viel Reichweite mitzugeben, dass es für die Ein- und Ausfahrt in Umweltzonen reicht. Außerhalb dieser Zonen kann der Verbrennungsmotor dann eingeschaltet werden, der allerdings ausschließlich einen Generator



Der „City Boy“ bei seiner Präsentation im vergangenen Jahr. Der 3-achsige Mobilfaltkran ist mit 36 t zulässigem Gesamtgewicht auf der Straße unterwegs und verfügt über einen vollelektrischen Antrieb.

antreibt, der dann Strom für den vollelektrischen Antrieb erzeugt. Dieser Kran hat also kein Reichweitenproblem.

Vor allem fällt der Motor für diese Gewichtsklasse mit 220 kW (300 PS) deutlich kleiner aus als bei den Lkw-Kollegen mit ihren meist deutlich über 400 bis zu 480 PS. Weniger Leistung weniger Gewicht, weniger Verbrauch.

Da der Elektromotor zudem auch das Getriebe überflüssig macht, sollte das zusätzliche Gewicht der Batterien wohl annähernd ausgeglichen sein, was bei Kranherstellern, die um jedes Kilogramm, um die Achslasten einzuhalten, ein ebenso wichtiger Aspekt ist, wie im Lkw-Bereich die Nutzlastoptimierung.

Auf jeden Fall hat der Kranhersteller Spierings ein Hybrid-Konzept auf die Räder gestellt, das deutlich näher am vollelektrischen Fahrzeug ist, als dies bei den Hybrid-Konzepten der Lkw-Hersteller der Fall ist. Allerdings haben die Lkw-Hersteller sowie deren Zulieferer jetzt verstärkt andere Mobilitäts- und Logistikkonzepte im Blick: vollelektrisch, mit Batterien, mit Oberleitungen, Brennstoffzellen – alles ist möglich.

Die Kran- und Schwertransportbranche wird zwar zunächst noch wenig von den drohenden innerstädtischen Dieselverboten betroffen sein, denn Ausnahmegenehmigungen werden schon heute eher für verkehrsarme Zeiten erteilt, doch einiges von dem, was jetzt in Sachen Elektromobilität den Markt erreicht, wird sich mit Sicherheit früher oder später auch in diesen Branchen wiederfinden. **STM**



Ein eigenes „Kraftwerk“ ist ebenfalls an Bord und erzeugt Strom zum Laden der Batterien.



Neu

**BF3- Anlagen
BF3- Fahrzeuge
LED Textanzeigen
THW- FF- Anlagen
Wohn- Ausbauten
Absperrmaterial**

...mit Sicherheit

Faseroptik Henning GmbH

Neumarkter Straße 29 | D 90584 Allersberg | TEL 09176 58-0 | FAX 09176 58-70
kontakt@faseroptik-henning.de | www.faseroptik-henning.de

faseroptik

Faseroptik Henning GmbH